

Thema: Teilen

Lies den Text „*Teilen statt besitzen*“ und bearbeite die folgenden Arbeitsaufträge schriftlich. Gib sie deinem Lehrer in der vereinbarten Stunde ab. Gesamtwortzahl für die Arbeitsaufträge mindestens 300 Wörter. Vergiss nicht die Wortzahl anzugeben.

- **Gib** den Nutzen des Teilens und Leihens **wieder**.
- **Analysiere**, was sich an deinem Leben ändern würde, wenn du mit anderen mehr teilen würdest?
- **Diskutiere**, was oder wen du auf keinen Fall mit anderen teilen würdest und begründe deine Auswahl.

Teilen statt besitzen

Etwas für sich allein zu haben, kann Freude machen. Diese Freude aber mit anderen zu teilen, ist noch schöner. Oder?

Von Stephan Sigg

Kann ich mir eines deiner T-Shirts für die Party ausborgen?“, fragt dich deine beste Freundin, „ich finde sie so cool.“ Wie reagierst du: „Kein Problem, selbstverständlich kann sie mein T-Shirt haben. In meinem Schrank hängen eh so viele rum und ich komme gar nicht dazu, sie alle anzuziehen.“ Oder fällt es dir nicht so leicht, etwas mit anderen zu teilen?

Ohne Geld zu neuen Klamotten

Ständig neue Klamotten shoppen – wäre das nicht cool? Wenn das bloß nicht so teuer wäre! Und warum immer etwas kaufen – hat man nicht eh schon genug? Hast du schon mal gezählt, wie oft du all die T-Shirts und Hosen, die zu Hause in deinem Schrank hängen, schon getragen hast? Es gibt eine Alternative zum teuren Shoppingwahn: Klamotten mit anderen teilen! So hast du immer wieder etwas Neues anzuziehen und du musst nicht mal einen Cent dafür zahlen. Gut möglich, dass es auch bei dir in der Nähe „Kleiderkreisel“ gibt. Mit dieser Aktion soll der Kleidertausch gefördert werden: Kleidungsstücke, die den Besitzern nicht mehr gefallen oder zu eng wurden, werden nicht weggeworfen, sondern gegen andere eingetauscht. So kann sich jeder und jede über ein neues Outfit freuen. Streng genommen ist diese Aktion eher ein Tauschen als ein Teilen. Aber sie macht sichtbar, das Teilen etwas Sinnvolles ist – und das nicht nur für uns Menschen.

Teilen ist in

Wer Kleider teilt, spart Geld und schont auch die Umwelt. Denn dadurch können Abfälle verhindert werden und es muss nicht ständig etwas Neues produziert werden. Viele Menschen in Österreich besitzen nicht nur Klamotten im Überfluss, sondern auch ganz viel anderes, das sie kaum benötigen. Wie viele Dinge fallen dir bei euch zu Hause ein, die ihr schon fast ein Jahr nicht mehr verwendet habt? Bestimmt könntest du eine lange Liste erstellen. Wie oft braucht ihr zum Beispiel eine Bohrmaschine, Brettspiele oder eine Popcornmaschine? reicht nicht eine für mehrere Wohnungen?

„Teilen ist in“, sagen viele Jugendliche, „Besitz ist nicht so wichtig.“ Wenn man zum Beispiel etwas benötigt, kann man ja einfach bei den Nachbarn klingeln oder online einen Aufruf starten und fragen, ob einem jemand helfen kann. Meistens lässt sich schnell das Gewünschte finden.

Hast du das schon mal ausprobiert oder hat dir bisher der Mut dazu gefehlt? Viele sind oft überrascht, wie groß die Hilfsbereitschaft ist.

Teilen ist in

„Wenn ich viel Geld hätte, würde ich es mit anderen teilen“, sagen viele. Doch ob man teilen kann, hängt nicht vom Kontostand ab. Jeder hat etwas, was er teilen kann. Hast du schon mal Zeit, Erfahrungen oder Wissen mit anderen geteilt? Wenn du dich bei einem Thema gut auskennst, kannst du es anderen erklären.

Wenn du mal eine negative Erfahrung gemacht hast, kannst du andere warnen und verhindern, dass ihnen das Gleiche passiert. Jemand fährt zum Schifahren nach Tirol. Du bist schon mal dort gewesen? Dann hilf ihm mit Tipps oder Warnungen. So weiß er, an welchen Stellen auf der Piste er besonders aufpassen muss.

Vertrauen ist wichtig

Dir fällt das Teilen trotzdem schwer? Hast du zu viele negative Erfahrungen damit gemacht? Da borgt man etwas her und bekommt es lange nicht mehr zurück. Und vielleicht ist es sogar noch beschädigt! Teilen funktioniert auf Dauer nur, wenn man sich vertraut und keiner den anderen ausnutzt. Wer ständig Freunde und Bekannte um etwas bittet, aber selbst total geizig ist, dem wird bald niemand mehr etwas borgen.

Das Teilen nicht selbstverständlicher ist, hat aber auch noch eine andere Ursache: Wie oft hast du anderen etwas angeboten? Manche Menschen kommen erst auf die Idee, wenn jemand sie um Hilfe bittet. Das Dumme: Viele schämen sich, andere zu fragen. Wie lässt sich da ändern? indem wir alle viel offener Angebote zum Teilen machen. Was könntest du mit anderen teilen? Deine beste Freundin wartet immer noch auf eine Antwort. Borgst du ihr T-Shirt?

Quelle: Topic, Februar 2020, S.20-21.